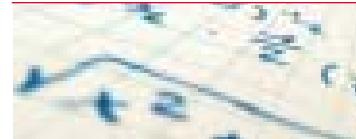




Die ostböhmisches Metropole Pardubice

Foto: MU Pardubice

pragerzeitung/fakten&zahlen



IWF-Chef-Kandidat

Russland hat den ehemaligen tschechischen Notenbankgouverneur Josef Tošovský als Nachfolger des scheidenden Geschäftsführenden Direktors des Internationalen Währungsfonds (IWF), Rodrigo de Rato, vorgeschlagen. Das teilte das russische Finanzministerium mit. Tošovský war zwischen 1993 und 2000 Gouverneur der Tschechischen Nationalbank, unterbrochen von einigen Monaten 1997/1998, als er mit der Bildung einer überparteilichen Regierung beauftragt war, die er anschließend leitete. Seit 2000 arbeitet Tošovský beim Institut für Finanzstabilität (FSI) der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ). Die EU hat für den IWF-Chefposten den ehemaligen französischen Finanzminister Dominique Strauss-Kahn nominiert. Tschechien war von dem russischen Vorschlag überrascht und wird Tošovský nicht unterstützen, heißt es in Prag. (PZ)

Die Regionen gewinnen an Attraktivität

Mährisches Immobilienmaklerbüro will Nummer eins in Tschechien werden

Die Nummer eins unter den mährischen Immobilienmaklern, die Gesellschaft **Sting** aus dem schlesischen Třinec plant bis Ende des Jahres einen gezielten Ausbau des Filialnetzes im böhmischen Landesteil. Momentan unterhält Sting in Tschechien 22 Geschäftsstellen, zehn neue sollen in Böhmen und vier in Mähren eröffnet werden. Geplant ist ein Netz von 45 Filialen in ganz Tschechien. Mitte Juli wurde eine Filiale im ostböhmisches Pardubice eröffnet. Das regionale Hauptgewicht liegt momentan allerdings immer noch auf dem mährischen Landesteil. Die Gesellschaft beschäftigt gegenwärtig etwa 100 Mitarbeiter und sucht auf ihrem Portal weiter nach neuen Kräften.

Das Unternehmen mit einer zehnjährigen Geschichte will die Nummer eins in Tschechien werden. Wie Sprecherin Regina Szpyrcová der tschechischen Nachrichtenagentur ČTK mitteilte, wird Sting auch in die Slowakei expandieren. 2006 erwirtschaftete die Immobiliengesellschaft einen Umsatz von 100 Millionen Kronen (3,3 Millionen Euro) ein Sprung von 35 Prozent gegenüber 2005. In diesem Jahr soll der Umsatz auf 150 Millionen Kronen ansteigen. Die Ausweitung der Aktivitäten soll der Motor für eine weitere Umsatzsteigerung sein, so Sting-Verkaufsdirektor Michal Pitucha. Mit der tschechienweiten Präsenz erhofft man sich durch ein vernetztes Service-Angebot mehr Kunden zu erreichen.

In den kommenden Jahren rechnen Beobachter mit einem weiteren Wachstum

der Immobilienpreise in Tschechien. Wobei bislang vom Markt stiefmütterlich behandelte Regionen wohl einen Auftrieb erfahren, so die Experten. So richten sich heute schon die Blicke zahlreicher Investoren auf Nordmähren, weil inzwischen die Verkehrsanbindung deutlich besser ist und die Infrastruktur sich von Jahr zu Jahr verbessert. Auf diesen Zug will das Immobilienbüro Sting aufspringen, indem es sich dafür rechtzeitig rüstet.

Eigentümer der Gesellschaft ist der Unternehmer Martin Zaremba. Ihm gehören weitere Unternehmen, darunter Sting Development und Sting Invest. Seine Gruppe engagiert sich seit etwa zwei Jahren als Developer, insbesondere im tschechischen Wohnungsbau.

Fallbeispiel: Region Pardubice

Die Regionen Tschechiens gewinnen zunehmend an Attraktivität. Zahlreiche Investoren weichen auf Standorte in Nähe der mittelgroßen Städte aus. Ein Beispiel ist das ostböhmisches Pardubice. Und die Nachfrage nach Grundstücken und Immobilien lässt die Zahl der Immobilienmakler und -verwalter ansteigen. In Pardubice nahm deren Zahl in den zurückliegenden drei Jahren um 40 Prozent zu. Das ist einer neuen Publikation der Stadt Pardubice zu entnehmen, die vom Tschechischen Amt für Statistik herausgegeben wurde. Seit 2003 sind jährlich etwa 100 neue Makler hinzu gekommen. Waren es noch vor drei Jahren etwa 700, so hatten sich

2006 schon knapp 1000 registriert. „Viele glauben, im Immobilienbereich schnell zu viel Geld zu kommen, doch das trifft nicht immer zu“, sagt der Makler Ivo Mrvík von der Kammer der Immobilienverwalter des Kreises Pardubice. Voraussetzung, um in diesem Segment überhaupt Fuß fassen zu können, seien hervorragende Kenntnisse des lokalen Marktes. Die alteingesessenen Makler ärgern diese „Goldgräber“. Jan Jošt von der Gesellschaft Jork in Pardubice, die schon seit 15 Jahren am Markt

aktiv ist, sagt dazu: „Das stört uns schon, weil natürlich auch die Konkurrenz schärfer wird“. Das sei aber kein Grund, um ernsthafte Befürchtungen zu hegen, schwächt er die Aussage wieder ab. Die Zahl der Immobilienmakler steigt momentan in ganz Tschechien. „In Tschechien halten zwischen 40 000 bis 50 000 Einzelpersonen oder Firmen einen Immobilienmakler-Gewerbeschein“, sagt Petr Koranda, der Generalsekretär der Assoziation der Immobilienkanzleien. (PZ/čtk)



Projektentwicklung im CEE-Raum

3. Wiener Expertenforum über Schwierigkeiten und Fallen des Marktes

Die wachsenden Märkte Zentral- und Osteuropas sind bei Immobilien- und Infrastrukturprojekten für Investoren attraktiver als je zuvor, über Hindernisse, Stolpersteine und Risiken in der Branche wird allerdings nur wenig gesprochen. Im 3. Wiener Expertenforum steht das Thema „Projektentwicklung im CEE-Raum – Von der Standortauswahl bis zur Fondsaquisition“ im Mittelpunkt einer internationalen Fachdiskussion.

Die diesjährige Veranstaltung verdeutlicht die verschiedenen Phasen der Entstehung, Nutzung und Verwertung einer Immobilie. Die Erfahrungsberichte namhafter Experten zeigen die Besonderheiten, Schwierigkeiten und „Fallen“ bei Investitionen in den osteuropäischen Märkten auf. Zielgruppe der Veranstaltung sind Investoren, Projektbetreiber und -entwickler und Manager der Immobilienwirtschaft und des Handels. Das Wiener Expertenforum dient allen Unternehmen, die bereits in Osteuropa tätig sind, oder den Markteintritt planen, als Forum zum Erfahrungsaustausch und Networking-

plattform. Veranstaltet wird das Expertenforum bereits zum dritten Mal von der RegioPlan Consulting GmbH, ein Unternehmen, das auf Standortanalyse und -beratung im CEE-Raum spezialisiert ist.

„Mit dem Expertenforum bietet RegioPlan eine am Markt einzigartige Plattform, die Entscheidungsträgern aus der Immobilienwirtschaft, der Finanzierung und des Handels Raum gibt, über die Besonderheiten und Schwierigkeiten in der Ostexpansion zu diskutieren und Erfahrungen weiterzugeben“, beschreibt RegioPlan-Geschäftsführer Wolfgang Richter die Ziele des Forums. Des Weiteren bietet das Forum im Anschluss an die Vorträge und Diskussionen die Möglichkeit, mit den Referenten und den etwa 200 Teilnehmern aus der Immobilienbranche Kontakte zu knüpfen. (PZ)

Das 3. Wiener Expertenforum
Termin: Donnerstag, 4.10.2007
Weitere Informationen zum Expertenforum: www.regioplan.eu
Anmeldeschluss: 28.9.2007

elk.arte 161 design by pininfarina

elk.arte begeistert mit außergewöhnlicher Formensprache und einer variablen Gestaltung. Aufbauend auf dem von Ihnen gewählten sechseckigen Family-Center mit 40, 50 oder 60 m² und den dazu individuell kombinierbaren Wohnmodulen können Sie **elk.arte** nach Ihren Wünschen konzipieren. In jeder Kombination garantiert **elk.arte** eine einzigartige Architektur und ein großzügiges Raumerlebnis.

Musterhaus in Brünn mit Sonderausstattung



Mehr Infos: www.elk.at
www.elk.cz